



Marco Küpfer

Diplomand	Marco Küpfer
Examinatoren	Prof. Thomas Oesch, Joggi Rieder
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG

Gewässerentwicklung am Hochrhein zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein

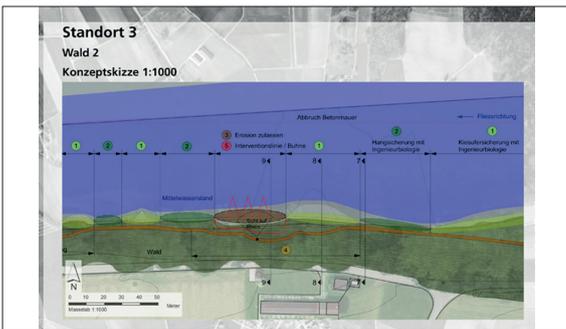
Uferrenaturierung mit Besucherlenkung



Ausschnitt Analyseplan

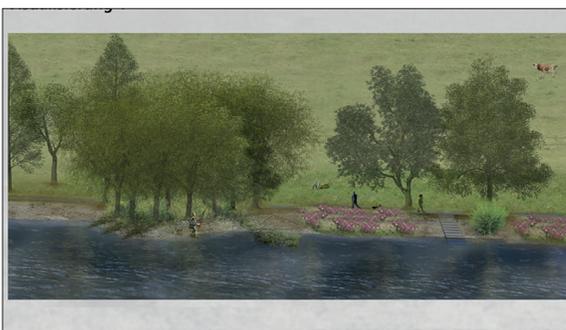
Ausgangslage: Die mittelalterlichen Städte bildeten die Grundlage für die Besiedelung des Rheins in der Neuzeit. Ufermauern wurden errichtet oder Hausfronten entstanden. In den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts wurde der Neubau des Kraftwerks Schaffhausen fertiggestellt. Die Auswirkungen der Wasserkraftnutzung sind noch heute unverkennbar. Der Rhein wurde durch zahlreiche Uferverbauungen und durch die Stauung des Kraftwerkes stark beeinflusst. Die Schifffahrt und der Erholungsdruck boomen. Die Renaturierung in den vergangenen Jahren zeigt positive Auswirkungen. Fraglich bleibt der Einfluss auf die Geschiebe-Reaktivierung.

Vorgehen: Auf der Basis der Analyse entstand das Grobkonzept im Betrachtungsperimeter von Stein am Rhein bis Schaffhausen. Die im Projektperimeter von Diessenhofen ausgearbeiteten Ufertypen bieten die Möglichkeit einer Aufwertung und Vernetzung entsprechend den an den Ort angepassten Strukturen. An drei ausgewählten Standorten in Diessenhofen wurden Uferprofile mit Vegetation und Strukturen eigenhändig aufgenommen. Das Variantenstudium und die darauffolgenden Konzeptskizzen zu den drei Standorten führten schliesslich zum Vorprojekt an einem der drei Standorte.



Ausschnitt Konzeptplan (Konzeptskizze)

Ergebnis: Konzept und Vorprojekt streben einen naturnahen Zustand in unterschiedlicher Gestalt am Rheinufer an. Mit gezielten Massnahmen wie Schaffung eines Flachufers und strömungsberuhigter Zonen wird eine Aufwertung erzielt. Die standortgerechte Begrünung im Hinblick auf eine extensive Nutzung im Gewässerraum lassen auch eine Längs- und Quervernetzung zu – auch für den Menschen. Die Besucherlenkung wird mittels gezielten Wasserzugängen und Hochstaudensäumen erreicht. Das Vorprojekt bringt Mehrwerte für die Flussökologie, aber auch für den Menschen, sogar für den Fischer.



Visualisierung Vorprojekt